

Neue Industriepolitik oder Stärkung der Marktkräfte?

Strukturpolitische Konzeptionen im internationalen Vergleich

Spezialuntersuchung 1
im Rahmen der
HWWA-Strukturberichterstattung 1987

Hans-Hagen Härtel
Berthold Feldmann
Wolfgang Henne
Dietmar Keller
Georg Koopmann



1986

VERLAG WELTARCHIV GMBH · HAMBURG

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1:

Wachstums- und strukturpolitische Alternativen zur Verbesserung von Produktivität, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit: Stärkung der Marktkräfte oder "neue Industriepolitik"?	1
I. Das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik: Rahmenorientierte und globale Wachstums- und Strukturpolitik	1
II. Argumente für eine Ergänzung durch Industriepolitik	4
1. Konflikt zwischen der Steigerung des Volkseinkommens und der Erhaltung von partiellen Einkommensinteressen	5
2. Verschärfung und Verzerrung des internationalen Wettbewerbs	6
3. Korrektur von Staatsversagen	8
4. Korrektur von Marktunvollkommenheiten und von Marktversagen	9
III. Industriepolitische Konzeptionen	9
1. Instrumente der Industriepolitik	9
2. Industriepolitische Ziele	10
a. Industriepolitik zugunsten von schrumpfenden Branchen	10
b. Förderung von expandierenden Produktionszweigen	12
c. Unterstützung der Unternehmen im internationalen Wettbewerb	13
IV. Die aktuelle strukturpolitische Diskussion	14

KAPITEL 2:

Aspekte für den Vergleich strukturpolitischer Konzeptionen	17
I. Die Vergleichsländer im Spiegel der Statistik	17
1. Volkswirtschaftliche Erfolgsbilanzen	17

2. Gemeinsamkeiten und Besonderheiten in der industriellen Entwicklung	19
a. Die Stellung des verarbeitenden Gewerbes in der jeweiligen Volkswirtschaft und in der Weltwirtschaft	19
aa. Sonderentwicklung in Japan	20
bb. Sonderentwicklung in den USA und in Großbritannien	22
b. Industrieller Strukturwandel	23
3. Investitionstätigkeit und FuE-Aktivitäten .	28
II. Aussagefähigkeit des Vergleichs von strukturellen Konzeptionen	30

KAPITEL 3:

Strukturpolitische Konzeptionen der erfolgreichen Länder	35
I. Strukturpolitische Abstinenz in den USA? . . .	35
1. Zur Konzeption einer Strukturpolitik . . .	35
2. Allgemeine Strukturpolitik	36
a. Abkehr von der steuerlichen Investitionsförderung	36
b. Strukturpolitische Akzente in der Wettbewerbspolitik	38
aa. Lockerung der Fusionskontrolle . .	39
bb. Erleichterung der FuE-Kooperation	40
3. Branchenspezifische Strukturpolitik	41
a. Traditionelle Branchen	41
aa. Wenig effektive Anpassungshilfen .	42
bb. Die Politik der Regierung Reagan: Laissez-faire, Protektion und "fair trade"	44
b. Die Hochtechnologieindustrie	49
aa. Offensive Handelspolitik	51
bb. Spin-offs durch Rüstungs- und Weltraumforschung?	53
cc. Technologischer Protektionismus? .	55
4. Fazit: Marktwirtschaftliche Strukturpolitik mit Schönheitsfehlern	58
II. Japans Strukturpolitik: Von der Industrieförderung zur Anpassungspolitik	63

1.	Abnehmende Bedeutung des MITI	63
a.	Herstellung eines nationalen Konsenses über die strukturpolitischen Ziele . . .	63
b.	Die "Japan-AG" von innen: Lenkung durch den Staat oder durch den Markt?	64
c.	"Japan-AG" von außen: Geschlossener Block oder konkurrierende Unternehmen? .	68
2.	Wandel der japanischen Industriepolitik . .	70
a.	Allgemeine Strukturpolitik: Noch wenig ausgebildet	70
b.	Wachstumsförderung durch Technologiepolitik: Der Aufstieg der Elektronikindustrie	73
aa.	Erfolgreiche Anwendung des Konzeptes der Technologiekette?	73
bb.	Computer- und Halbleiterindustrie: Von der Handelsprotektion zum Technologiekartell?	74
cc.	Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes	75
dd.	Elektronische Investitionsgüter: Sicherung der japanischen Expansionsstrategie	76
ee.	Anteil der Technologiepolitik am wirtschaftlichen Erfolg	77
c.	Wachsende Bedeutung der Anpassungsförderung	78
aa.	Neue Konzeption für eine Politik der Strukturanpassung	78
bb.	Bewertung der Strukturanpassungspolitik	80
3.	Konflikte zwischen Abschottung des Binnenmarktes und Exportorientierung?	81
4.	Japans Strukturpolitik aus deutscher Sicht	84
a.	Wirtschaftspolitische Konzeption als Vorbild?	84
b.	Schädigung durch japanische Leistungsbilanzüberschüsse?	85
c.	Schädigung durch japanischen Protektionismus?	85
III.	Das Modell Österreich: Wirtschaftspolitik ohne strukturpolitische Konzeption	88
1.	Vorrang für eine globale Förderung von Wachstum und Beschäftigung	88

a.	Die Rolle des Austrokeynesianismus . . .	88
b.	Förderung der Industrie durch steuerliche Investitionsanreize und Liberalisierung des Handels- und Kapitalverkehrs .	89
2.	Themen der strukturpolitischen Debatte: Strukturschwächen und strukturkonservierende Wirtschaftspolitik	91
a.	Überwindung der Strukturschwächen nach japanischem Muster?	91
b.	Strukturkonservierende Allokationsmechanismen	92
aa.	Anpassungsstau in der verstaatlichten Industrie	92
bb.	Vermischung der politischen und unternehmerischen Kompetenzen . .	94
3.	Strukturpolitische Initiativen	96
a.	Strukturpolitische Optionen einer dreigeteilten Wirtschaft	96
b.	Option: Stärkung des nationalen privaten Sektors	96
aa.	Verbesserung der Finanzmärkte . .	97
bb.	Förderung von Top-Investitionen .	97
c.	Option: Kooperation mit Auslandsfirmen .	98
4.	Österreichs Wirtschaftspolitik als Vorbild?	99

KAPITEL 4:

	Strukturpolitik der EG-Mitglieder im Konflikt zwischen nationalen und gemeinschaftlichen Lösungen .	101
I.	Der französische Weg zwischen zentraler und dezentraler Steuerung des Strukturwandels . .	105
1.	Wandel und Kontinuität der wirtschaftspolitischen Konzeption	105
2.	Reform der Industriepolitik: Kompetenzverlagerung vom Staat zum Markt	107
a.	Abnehmende Bedeutung der Planification .	107
b.	Der verstaatlichte Sektor als Mittel zur Durchsetzung industriepolitischer Ziele?	109
c.	Schwindender Einfluß des Staates auf die Kapitalmärkte	110
d.	Wettbewerbspolitik als Instrument der Industriepolitik	113
3.	Strukturpolitische Ziele	117

a.	Ehrgeizige Förderung von Wachstumsbranchen	117
b.	Schutz und Revitalisierung von gefährdeten Branchen	121
4.	Französische Strukturpolitik als Vorbild?	124
II.	Großbritannien: Abkehr von einer interventionistischen Industriepolitik	127
1.	Gescheiterter Anlauf zu einer industriepolitischen Strategie	127
a.	Die Konzeptionen von Labour und den Konservativen	127
b.	Die Phase von 1962 bis 1969: Versuch einer Strukturplanung und Einrichtung von industriepolitischen Institutionen	128
c.	Die Phase von 1972 bis 1979: Das Scheitern der Industriepolitik	129
2.	Rückzug des Staates aus der Industriepolitik nach 1979	133
a.	Diagnose der bisherigen Fehlentwicklung	133
b.	Erster Schritt: Rückzug des Staates und Sanierung der Industrie	134
c.	Zweiter Schritt: Freisetzung der Marktkräfte	135
d.	Dritter Schritt: Reprivatisierung öffentlicher Unternehmen	136
e.	Ambivalente Haltung gegenüber Handelsdiskriminierungen	137
3.	Schlußfolgerungen aus den bisherigen Erfahrungen	137
III.	<u>Italien: Dualismus von Laissez-faire und staatlichem Interventionismus</u>	<u>140</u>
1.	Strukturpolitik im Rückblick: Fehllenkung der Marktkräfte durch gezielte Investitionsförderung	140
a.	Liberaler Beginn	140
b.	Übergang zu einer aktiven Strukturpolitik	141
c.	Ausweichen in defensive Strukturpolitik	143
2.	Strukturpolitik in den achtziger Jahren: Interventionen statt Neuorientierung	144
a.	Sozialisierung der Anpassungslasten	144

b. Ansätze zu einem konsistenten System der Investitionsförderung	145
c. Neue Rolle für die Staatsholdings: Privatisierung und Kooperation mit der Privatindustrie	147
3. Erfolg oder Mißerfolg der italienischen Wirtschaftspolitik?	149
IV. Gemeinschaftliche Strukturpolitik als Altern- ative?	152
1. Förderung von Wachstum und Strukturwandel durch die Verwirklichung eines gemeinsamen Binnenmarktes	152
2. Strukturpolitische Optionen	154
a. Erhaltung der nationalen Autonomie?	155
b. Gemeinschaftliche Industriepolitik	157
3. Verhältnis zwischen gemeinschaftlicher und nationaler Industriepolitik	160
a. Textilindustrie: Konflikt zwischen ge- meinschaftlicher und nationaler Indu- striepolitik	160
b. Stahlindustrie: Gemeinschaftliche Indu- striepolitik gescheitert	165
c. Wendung zu offensiver gemeinschaftlicher Industriepolitik	170
Zusammenfassung und Schlußfolgerung	177
Verzeichnis der Fußnoten	199
Literaturverzeichnis	209
Sachregister	217